

- PRESSEMITTEILUNG -

Wir brauchen aktuelle Zahlen!

Die Schöneicher Linksfraktion beantragt die Aufhebung des im Dezember 2010 beschlossenen Haushaltssicherungskonzeptes in der Sitzung der Gemeindevertretung am 29.Juni 2011.

Ende vergangenen Jahres legte Bürgermeister Heinrich Jüttner (parteilos, für SPD) einen wackeligen Haushalt für das Jahr 2011 vor. Außerdem sollte ein von ihm aufgezeigtes strukturelles Defizit durch ein Haushaltssicherungskonzept behoben werden.

Dieses sah neben Erhöhungen der Grund-, Gewerbe- und Hundesteuer auch die Anhebung der Gebühren für den Besuch von Kindertagesstätten und die Nutzung von Sporthallen durch die Vereine vor. Insbesondere letztere Maßnahme stieß in der Gemeinde auf heftigen Protest. DIE LINKE hatte dem Haushaltssicherungskonzept 2010 nicht zugestimmt.

Inzwischen hat sich die damalige Prognose der LINKEN bestätigt: Der haushaltspolitische Blindflug setzte sich mit einem 1.Nachtragshaushalt im Frühjahr und aktuell mit dem 2.Nachtragshaushalt innerhalb eines halben Jahres fort.

Dabei wurden inzwischen zahlreiche Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes – auch vom Bürgermeister selbst – in Frage gestellt. Der Sinn und Zweck des Konzeptes lässt sich dadurch inzwischen nicht mehr klar definieren.

DIE LINKE beantragt deshalb die Aufhebung des Haushaltssicherungskonzeptes. Eine entsprechende Beschlussvorlage (BV 321/2011, siehe Anlage) reichte sie zur Sitzung der Gemeindevertretung am 29.Juni 2011 ein.

„Um nach all diesem Hin und Her noch seriöse Haushaltspolitik betreiben zu können, benötigen wir von der Kämmerin erst einmal die Ist Zahlen für den Jahresabschluss 2010 und darauf aufbauende Trends für die ersten 6 Monat in 2011.“, fordert Beate Simmerl, Vorsitzende der Schöneicher Linksfraktion sowie des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen.

„Für uns ergibt sich nach aktuellem Sachstand jedenfalls keine Notwendigkeit für ein Haushaltssicherungskonzept.“, ergänzt der LINKEN-Haushaltsexperte Dr. Artur Pech.